

Mein Semester an der Javeriana in Bogotá

Die Vorbereitung

Bei der Vorbereitung auf mein Auslandssemester in Kolumbien habe ich mich viel an Berichten von ehemaligen Austauschstudenten orientiert und den Kontakt zu diesen vor Ort gesucht, die die ein oder anderen Tipps für mich auf Lager hatten.

Als erstes habe ich mich um mein Visum gekümmert, welches von der Javeriana ausdrücklich erwünscht ist. Das war recht aufwendig, da die Anforderungen schwer zu verstehen waren und es schwierig war, jemanden telefonisch zu erreichen. Nachdem mein Onlineantrag abgelehnt wurde, da ich eine falsche Kategorie für mein Visum ausgesucht hatte, machte ich mich mit samt aller Unterlagen auf den Weg nach Frankfurt und stellte den Antrag vor Ort. Beim Antrag ist es zudem wichtig, dass man ein geregeltes, ausreichendes monatliches Einkommen vorweisen kann. In meinem Fall habe ich Kontoauszüge angeheftet, die bewiesen, dass meine Eltern mir monatlich Geld überweisen und dass ich BAföG empfangen. In Bogotá angekommen hat man dann zwei Wochen Zeit, um sich bei der Migrationsbehörde zu melden, die dann einen Ausweis ausstellen. In diesem muss auch die Blutgruppe angegeben werden, weshalb ich eine Erkundigung über diese schon im Vorfeld empfehle.

Auch eine Auslandsrankenversicherung ist für den Austausch mit der Javeriana erforderlich und auch so sehr empfehlenswert. Ich habe mich für die Hanse-Merkur entschieden. Darüber hinaus ist es empfehlenswert sich frühzeitig um den BAföG-Antrag zu kümmern, denn es kann gut sechs Monate dauern bis letztendlich Geld fließt. Auch die Impfungen sollte man im Vorfeld einplanen, da zum Beispiel die Tollwutimpfung drei Sitzungen in gewissen Abständen erfordert. Ansonsten ließ ich mich auch gegen Typus, Gelbfieber und Hepatitis impfen. Eine Malaria Prophylaxe ist für Bogotá nicht notwendig.

Im Vorfeld wird man außerdem darum gebeten, die gewünschten Kurse zu wählen. Es macht Sinn, sich die Tabelle der bereits in Göttingen angerechneten Kurse beiseite zu legen. Für Kurse, die nicht in dieser Tabelle erscheinen, ist es wichtig, den Anrechnungsantrag frühzeitig zu stellen um gegebenenfalls noch den Kurs zu wechseln.

Sehr wichtig ist es auch, einzuplanen, dass das Semester in Bogota Mitte Januar bzw. Mitte Juli beginnt. Das macht es natürlich schwer, im vorherigen Semester in Göttingen Module zu absolvieren. In meinem Fall boten sich Module mit frühen Klausuren, ein Seminar und ein Zess-Kurs an, in dem ich meine mündliche Prüfung schon früher leisten durfte.

Die Wohnungssuche habe ich erst vor Ort begonnen. Das ist empfehlenswert, da es mehr Sinn macht, sich die Wohnobjekte vor allem bezüglich Komfort und Lage zuerst anzusehen, bevor man zusagt. Die Javeriana verfügt über eine Plattform, in der einige Zimmer angeboten werden. Leider waren diese schon alle belegt als ich in Bogotá eintraf. Über die Facebook-Gruppe „Bogotá short term rentals“ bekam ich jedoch innerhalb weniger Stunden eine Vielzahl von Zusagen. Ich selbst fand ein Zimmer in Chapinero, wo die meisten Studenten wohnen. Dieses Viertel ist relativ günstig, nah an der Uni und sicher. Ich habe \$ 650.000 Pesos monatlich bezahlt, was in etwa 200 € entsprach. Bei Interesse gebe ich gern die Kontaktdaten meiner Vermieterin weiter.

Die Uni

Die Uni ist im Vergleich zu der Göttingener sehr anders. Die Studenten zahlen einen sehr hohen Semesterbeitrag und somit trifft man so gut wie nur reiche Leute an der Javeriana. Ein Bachelorabschluss in VWL dauert in Kolumbien fünf Jahre, jedoch fangen viele schon sehr jung im Alter

von 17 Jahren an zu studieren. Die meisten Kurse finden zweimal wöchentlich statt und es werden mehrere Prüfungen bestehend aus Essays, Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen oder mündlichen Prüfungen absolviert. In der VWL besteht keine Anwesenheitspflicht, jedoch empfiehlt es sich, immer am Unterricht teilzunehmen, da ein Großteil des Stoffs über die Tafel vermittelt wird. Der Unterricht erinnert ein wenig an die Schule, da die Kurse sehr klein sind, man sich direkt mit den Professoren austauschen kann und ein kontinuierliches Lernen erforderlich ist. Ich persönlich finde, dass ich durch die doch sehr andere Methodik viel dazugelernt habe und meinen Lernstil durch den Austausch verbessern konnte. Auch inhaltlich fand ich einen Großteil der Kurse sehr bereichernd, vor allem da es sehr einfach war, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.

Die Uni hat viel zu bieten, neben vielen Cafés und Restaurants gibt es auch ein breites kulturelles und sportliches Angebot, bestehend aus Gesangs-, Theater- und Sportgruppen und einem Campus-eigenen Fitnessstudio.

Das Notensystem an der Javeriana geht von 0 bis 5, in dem 5 einer 1,0 entspricht. Ab einer 3.0 besteht man ein Modul und bekommt in Göttingen dafür dementsprechend eine 4.0. Gute Noten sind an der Javeriana schwerer zu erlangen als ich erwartet habe, deswegen empfehle ich noch einmal ein kontinuierliches Lernen.

Das Leben in Kolumbien

Das Leben in Kolumbien habe ich mir von Deutschland aus sehr anders vorgestellt als es eigentlich ist. Vor allem Bogotá ist eine moderne aber auch abwechslungsreiche Stadt, denn man kann dort alles vorfinden, was man sich vorstellen kann.

Das Verkehrssystem ist etwas gewöhnungsbedürftig. Das Hauptfortbewegungsmittel der Menschen ist der Transmilenio, große Busse, die ihre eigenen Fahrgassen und Stationen haben und mit einer speziellen Karte „Tu llave“ bezahlt werden. Außerdem findet man normale kleinere Busse vor, die an jeder Ecke halten. Taxen sind auf der Straße schnell gefunden, jedoch empfiehlt sich, gerade wenn man nachts oder allein unterwegs ist, ein Taxi Seguro über eine App (Tapsi) oder ein Uber zu bestellen. Der Mindestpreis pro Fahrt im Taxi beträgt derzeit \$ 4000 Pesos, d.h. 1,30€. Auch das Fahrradnetz wird in Bogotá immer weiter ausgebaut, jedoch war mir dieses Verkehrsmittel immer noch zu unsicher, da auf Radfahrer wenig Rücksicht genommen wird. Sonntags wird in Bogotá die Ciclovía eröffnet: Viele Straßen werden bis 3 Uhr nachmittags gesperrt und für Jogger, Radfahrer etc. freigegeben.

Kolumbien an sich ist ein sehr beeindruckendes Land, das über so ziemlich jede Klimazone verfügt. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, in der Freizeit, an Wochenenden und in den Ferien das Land zu entdecken. Als praktisches Fortbewegungsmittel bieten sich vor allem Nachtbusse und die günstigen Inlandsflüge von Viva Colombia an.

Fazit

Rückblickend sehe ich mein Austauschsemester in Bogotá als sehr bereichernd. Ich habe nicht nur viel über die kolumbianische Kultur gelernt, sondern auch viel vom Austausch mit den Internationalen Studenten profitiert. Durch die rege politische Bewegung zu meiner Zeit in Bogotá durch das Friedensabkommen mit der FARC habe ich sehr viel über die Geschichte, die Probleme und die Ängste der Kolumbianer gelernt. Das hilft mir natürlich auch, meine Situation in Deutschland reflektierter anzusehen und wertzuschätzen.

Auch meine akademische Ausbildung hat von meiner Auslandserfahrung sehr profitiert. Ich habe eine andere Methodik und für mich fremde Sichtweisen kennengelernt.

Letztendlich kann ich ein Auslandssemester an der Javeriana wärmstens empfehlen, da es nicht nur das Studium voranbringt, sondern auch die persönliche Entwicklung. Die Erfahrungen, die ich gemacht habe, stellen eine große Bereicherung für mich dar.